

«Oh ... very clean and tidy!»

Begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Internationalen Gartencenter-Kongress

Letzte Woche ging in der Schweiz der Internationale Gartencenter-Kongress 2003 über die Bühne. Zur Halbzeit nahm die Berichterstatterin am Programm der internationalen Gästeschar teil. Es wurden zwei Gartencenter besichtigt und die Insel Mainau besucht. Herrliches Wetter, eine perfekte Organisation und herzliche Empfänge machten den Kongresstag zu einer rundum gelungene Sache.

Mittwochmorgen der vergangenen Woche, 10 Uhr: Das Gartencenter Max Schwarz im aargauischen Villigen präsentiert sich von seiner besten Seite. «Herzlich willkommen», verkünden zwei grosse Banner am Eingang. Der überdachte Gehweg im Aussenverkaufsreich ist mit zahlreichen Landesflaggen geschmückt. Besuch wird erwartet, und zwar besonderer. Fünf Reisebusse rollen auf den Parkplatz. Ihnen entsteigen die 215 TeilnehmerInnen des Internationalen Gartencenter-Kongresses 2003. Versierte Fachleute aus aller Welt sind hier versammelt, vom Gartencenter-Inhaber aus Australien bis zur Gartencenter-Geschäftsleiterin aus Japan; an der Veranstaltung nehmen aber auch viele Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz teil.

Max Schwarz-Zurkinden begrüsst die Gäste. Mikrofone und Lautsprecher hat eine Hilfscrew vorgängig installiert; an der Wand prangt unübersehbar ein grosses Sponsorenplakat – diese professionelle Vorbereitung wird andernorts an diesem Tag ebenso rei-

bungslos klappen wie alles andere auch. Als eher kleineres, im ländlichen Raum gelegenes Gartencenter fühlt man sich in Villigen vom Besuch geehrt. Das Unternehmen wird kurz vorgestellt. Eine «Hauspezialität» ist das breite Angebot an frischen Gemüsesetzlingen. Zimmerpflanzen und Zubehör bilden die wichtigsten Umsatzträger, gefolgt von Saisonflor und Floristik. Sodann sind die Gäste aufgefordert, sich umzusehen und bei den Erfrischungen zuzulangen. Schon strömt die Menge herein. Da wird geguckt, geprüft, fotografiert und diskutiert – es gibt für die Kongressteilnehmenden nichts Spannenderes als zu sehen, wie andere es (vielleicht besser) machen.

Positive Eindrücke

Was aber halten die ausländischen Fachleute von den Gartencentern in der Schweiz? Immerhin wurden in den vergangenen Tagen bereits verschiedene Unternehmen besichtigt. Gloria Beck aus Kanada ist begeistert. Schweizer Gartencenter seien «very clean and tidy» (sehr sauber und ordentlich), meint sie, und die Leute wunderbar herzlich und freundlich. Jedes Gartencenter habe seinen ganz eigenen Stil. Das Kongressthema «Individualität» werde somit eindrucksvoll bestätigt. Ja und die Pflanzenqualität, die sei exzellent. Überhaupt: «Was immer die Schweizer machen, es ist high-standard und high-quality – auch in



Gartencentern», lobt die Präsidentin des Internationalen Gartencenter-Verbandes. Hat sie auch Schwachpunkte bemerkt? «Nun, in einigen Gartencentern liesse sich die Beschriftung noch verbessern und die Atmosphäre optimieren», erklärt Beck.

Auf der Insel Mainau werden die Gäste von Comtesse Bettina, der Tochter von Gräfin Sonja Bernadotte empfangen. Ein Obi-Mitarbeiter informiert über die Zusammenarbeit zwischen Mainau und Obi. Diese reicht bis hin zu gemeinsamen Marketingaktivitäten, nicht zu vergessen die Image steigernde Zertifizierung von Obi-Gartenparadiesen durch Mainau-Experten.

Nach Stunden im Blumenparadies trifft die Reisegruppe am späten Nachmittag gut gelaunt im Gartencenter Hauenstein in Rafz ein, wo sie wiederum herzlich begrüsst wird. Der grosse, helle und moderne Neubau, aber auch die Beschilderung und die Gestaltung gefallen den Gästen besonders gut. Das freilandlastige Pflanzensortiment – die individuelle Stärke dieses Gartencenters – ist für einige ausländische Gäste hingegen etwas irritierend. Kann es sein, dass sie im Car ein Nickerchen hielten, als das einführende Video mit dem erklärenden Firmenporträt über eine der grössten Schweizer Baumschulen lief? Aber wer möchte es den Besucherinnen und Besuchern auch verübeln: Das Kongressprogramm ist ganz schön intensiv. Jede Menge Erlebnisse und Eindrücke! ■

Claudia-Regina Sigg

Warmer Empfang für die internationale Gästeschar: links im Gartencenter Max Schwarz, Villigen, und rechts im Gartencenter Hauenstein, Rafz. Fotos: C.-R. Sigg.

Un accueil chaleureux pour les nombreux invités: à gauche, dans le centre du jardin de Max Schwarz à Villigen, et à droite, dans le centre du jardin de Hauenstein à Rafz.

